

16. April 2013
19:30 Uhr

Bästenhardtschule, Aula

Dr. Thomas Schnabel
Zentrum für Zahnheilkunde

**Implantate, Zahnheilkunde, Diagnostik:
Die Möglichkeiten der modernen
Zahn-, Mund- und Kiefermedizin.**

In der modernen qualitätsorientierten Zahnmedizin ist mit der dentalen Volumetomografie eine neue Ära angebrochen. Diese dreidimensionale Röntgenaufnahme ermöglicht dem Zahnarzt eine genauere Diagnostik und dem Patienten somit eine schonendere und sichere Behandlung. So kann zum Beispiel vor dem Einsetzen eines Implantates genau ausgemessen werden, wie hoch und wie breit der Knochen ist und wo wichtige anatomische Strukturen verlaufen (z.B. Kieferhöhle und Unterkiefernerve dürfen beim Implantieren nicht berührt werden). Auch in anderen Bereichen liefert die dreidimensionale Aufnahme wertvolle Informationen, so können z.B. schmerzhafte Entzündungen an wurzelbehandelten („toten“) Zähnen dank der dreidimensionalen Aufnahme genau lokalisiert und der Zahn somit oft gerettet werden. Bei der Möglichkeit mit Implantaten künstliche Zahnwurzeln im Knochen zu verankern, sind auch die ästhetischen Ansprüche des Patienten und des Zahnarztes gewachsen. Metalle werden aufgrund zunehmender Allergien und hoher ästhetischer Ansprüche immer weniger gewünscht. Mit dem Material Zirkonoxid haben wir in der Zahnmedizin ein Material zur Verfügung, das Härte und Stabilität mit sehr guter Verträglichkeit und Ästhetik vereint.

14. Mai 2013
19:30 Uhr

Übungssaal im Feuerwehrhaus
Breitestraße/Goethestraße

Dr. Michael Specht

Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-
Forschung Baden-Württemberg (ZSW)

**Power-to-Gas (P2G®):
Speicherung erneuerbarer
Energie im Erdgasnetz**

Vorgestellt wird ein neuer Lösungsansatz zur saisonalen Speicherung erneuerbarer Energie. Speichermedium ist Erdgassubstitut (Substitute Natural Gas, SNG), das sich über den Konversionspfad „Power-to-Gas“ erzeugen lässt. Fluktuierend anfallende Elektrizität aus erneuerbarer Energie, insbesondere aus Windkraft und Photovoltaik, dient im P2G®-Prozess zur elektrolytischen Erzeugung von Wasserstoff, der mit CO₂ in einem Synthesereaktor zu Methan, dem Hauptbestandteil von Erdgas, konvertiert und als SNG in das Erdgasnetz eingespeist wird. In der vorhandenen Erdgas-Infrastruktur wird der erneuerbar hergestellte, chemische Energieträger Methan effizient gespeichert, verteilt und zur bedarfsgerechten Nutzung bereitgestellt. Der P2G®-Prozess bietet die Option des Zusammenwachsens von Stromnetz, Gasnetz und Mobilitätssektor zu einem integrierten Gesamtsystem für die bedarfsgerechte Bereitstellung und Speicherung von Energie. SNG kann in modernen Gas- und Dampf-Kraftwerken oder in dezentralen Blockheizkraftwerken zu Strombedarfszeiten rückverstromt werden, in der Industrie zum Einsatz kommen oder als Kraftstoff - z.B. als „e-gas“ in Erdgasautos - Verwendung finden.

13. Juni 2013
19:30 Uhr

Stadtbücherei, Mössingen
mit dem Förderverein

Prof. Dr. Bernhard Maier
Abteilung für Religionswissenschaft der
Universität Tübingen

Die Kelten in Mitteleuropa

Die Heuneburg an der oberen Donau zählt zu den bekanntesten und bedeutendsten Zeugnissen der frühkeltischen Kultur in Südwestdeutschland. In ihrer Umgebung wurden gerade in den letzten Jahren Aufsehen erregende neue Funde gemacht. In diesem Vortrag soll es darum gehen, anhand eines allgemeinen Überblicks über die Geschichte der Kelten in Mitteleuropa diese Funde wie auch die Heuneburg insgesamt in größere kulturgeschichtliche Zusammenhänge einzuordnen

20. Juni 2013
19:30 Uhr

Stadtbücherei Mössingen
mit dem Förderverein

Dr. Siegfried Kurz

**Die Heuneburg, bedeutendes Siedlungszentrum
der älteren Eisenzeit**

Um die Mitte des letzten Jahrtausends v. Chr. entstehen an vielen Stellen nordwestlich der Alpen aus bäuerlichem Milieu Siedlungszentren ganz unterschiedlichen Umfangs. Unter den grossen Zentralorten weist die Heuneburg an der oberen Donau den besten Forschungsstand auf. Hier wurden in den letzten 60 Jahren nahezu jährlich Ausgrabungen durchgeführt. Dadurch ist hier mittlerweile ein Vorgang faßbar, der in weilerartigen Siedlungen des Umlandes seinen Anfang nimmt und mit Errichtung der Heuneburg zu einem bis dahin einzigartige Konzentrationsprozess führte. Bemerkenswerterweise liegt die Blütezeit der Heuneburg in ihrem älteren Siedlungsabschnitt, während im jüngeren die Bedeutung des Siedlungszentrums spürbar abgenommen hat. Ein Schwerpunktprogramm der Deutschen Forschungsgemeinschaft hat in den Jahren 2004-10 für die Frage nach den Ursachen für diesen Einschnitt entscheidende Grundlagen erschlossen und darüber hinaus wesentliche Erkenntnisse zur Siedlungsstruktur und zur gesellschaftlichen Organisation geliefert.

Anschließend folgt ein kleiner Bericht über die Bergung eines Fürstinnengrabs in Heuneburg, wo das Wetter um die Jahreswende vor zwei Jahren keine Grabung am Ort zuließ. Man grub einen Brocken von etwa 80 Tonnen aus und fuhr es zu einem Ort, wo die Archäologen es sorgfältig untersuchen könnten.

10. Juli / 17. Juli 2013
jeweils 20:00 Uhr

Kulturscheune
Brunnenstraße

Heinz-Josef Delißen
Germanist und Gesamtschuldirektor a.D.

**Schwabens Poesiegiganten III und IV:
Mörke und Hesse**

Nach Schiller und Hölderlin im Juli 2012 mit großem Zuspruch bei den Zuhörern, nun die beiden anderen unter Schwabens größten Dichtern. Wieder mit viel noch nicht so Bekanntem aus ihrem Leben und ihrem poetischen Werk. Zum Beispiel die

überraschend heitere, zum Teil geradezu witzige Seite von Mörike und Hesse. Aber natürlich trägt Delißen, der sich mittlerweile im sechsten Jahr auf Teneriffa mit großem Erfolg und großer Fan-Gemeinde im deutschen Kleinkunstpublikum einen Namen gemacht hat, auch die Allen vertrauten „Klassiker“ vor, z.B. „Er ist's“ und „Stufen“. Und erörtert die Beziehung der beiden untereinander, zu Schiller und Hölderlin und zu ihrer Heimat Schwaben.

Wie immer verbindet und vertieft Delißen die Gedichte mit CD-Motiven aus der klassisch-romantischen Klavierliteratur, diesmal von Schubert und Mozart.

Beide Teile können völlig unabhängig voneinander angehört werden.

Mittwoch, den 10. Juli: **Mörike**
Mittwoch, den 17. Juli: **Hesse**

15. Oktober 2013 **Bästenhardtschule, Aula**
19:30 Uhr

Dr. Dieter Stoll

Lennartz electronic GmbH

Seismologie: Wissenschaft oder Dienstleister von Politik und Wirtschaft

An Hand zweier Ereignisse soll beleuchtet werden, was geschieht, wenn eine Naturwissenschaft unfreiwillig ins Minenfeld politischer und wirtschaftlicher Interessen gerät.

Nach einer kurzen Einführung in die Instrumente und Methoden der modernen Seismologie wollen wir versuchen, das Beben und den nachfolgenden Tsunami, die zur Katastrophe von Fukushima geführt haben, zu verstehen. Kam das völlig überraschend? Wie hat sich unser kollektives Risikobewusstsein geändert? Was können wir daraus lernen? Wie stellt sich die Situation in Baden-Württemberg (und insbesondere rund um den „Zollerngraben“) dar?

Zum Schluss werden wir einen Exkurs in die Abruzzen machen. Im Oktober 2012 wurden italienische Wissenschaftler zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt, weil sie „die Bevölkerung nicht vor dem Beben von L'Aquila am 6.4.2009 gewarnt hatten“ (zum Zeitpunkt der Manuskripterstellung ist das Urteil noch nicht rechtskräftig). Dieser in der Geschichte der Seismologie bisher einmalige Vorgang zeigt, was geschehen kann, wenn Politik und

Medien grundlegende wissenschaftliche und mathematische Prinzipien nicht verstehen wollen oder können.

Der Autor hat nach dem Studium der Physik an der Uni Stuttgart einige Jahre beim Landeserdbebendienst Baden Württemberg gearbeitet und wechselte dann zum einzigen deutschen Hersteller von Seismometern in Tübingen.

7. November 2013 **Stadtbücherei Mössingen**
19:30 Uhr **mit dem Förderverein**

Prof. Dr. Dines Christen

Institut für Physikalische und Theoretische Chemie der
Universität Tübingen

Die Juden in Dänemark während und nach der deutschen Besatzung: 1940 - 1950

Am 9. April 1940 wurden Dänemark und Norwegen von der deutschen Wehrmacht besetzt. Die militärischen Operationen verliefen aber sehr unterschiedlich. Während Norwegen sich verteidigte – und somit die Besetzung um 1½ Tag verzögern konnte - gab sich die dänische Regierung sehr schnell geschlagen.

Dies führte dazu, dass die dänische Regierung und Verwaltung weiterhin agieren konnten. Das Deutsche Reich war durch einen Generalbevollmächtigten aus dem Außenministerium vertreten, nicht durch die Wehrmacht.

Somit verlief die Besetzung Dänemarks ganz anders als sonst in Europa.

Diese mehr oder weniger friedliche Phase dauerte bis September 1943, als Generalstreiks in fast allen Großstädten das Arbeitsleben lahmlegten, die dänische Regierung zurücktrat und die Zahl der Sabotage-Aktionen rapide zunahm.

Bis zu diesem Zeitpunkt lebten die dänischen Juden zum größten Teil ohne etwas befürchten zu müssen. Aber auch dieser Zustand änderte sich nach September 1943.

KULTUR AN DEN QUELLEN

2. Juni 2013	Jontef: Klezmer und Theater.	Trinkhalle
30. Juni 2013	Fracksausen: A-Capella	Festhalle
21. Juli 2013	SWD-Posaunenquartett	Trinkhalle

Jeweils um 16 Uhr



Verständliche Wissenschaft

2013

www.bfb-moessingen.de

mit Unterstützung der

**Hans Böckler
Stiftung**

Fakten für eine faire Arbeitswelt.

Organisation: Dr. Dines Christen